



©tuntep - stock.adobe.com

# Aktueller Betriebsvergleich Klinik-MVZ

## Professionalisierung ist Trumpf

Von Oliver Frielingsdorf

Der Statis e.V. (dem mittlerweile über 200 Klinik-MVZ mit mehr als 1.900 Ärzten als Mitglieder angeschlossen sind) führt jedes Jahr einen umfassenden „Betriebsvergleich Klinik-MVZ“ durch. Auszüge aus den Ergebnissen, die in ihrer Gesamtheit nur den Statis-Mitgliedern zur Verfügung stehen, werden jedes Jahr exklusiv in der KU publiziert. Teilnehmer an dem umfassenden Betriebsvergleich sind Klinik-MVZ aus dem gesamten Bundesgebiet. Neben betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Kennzahlen differenziert für über 20 Fachrichtungen stehen den Statis-Mitgliedern im MVZ-Cockpit ([www.mvz-cockpit.de](http://www.mvz-cockpit.de)) auch fachgruppen-spezifische Abrechnungsbenchmarks zur Verfügung.

**Keywords:** MVZ, Finanzierung, Strategie

**I**n den Jahren 2019 bis 2022 lag die operative Umsatzrendite vor Zinsen und Abschreibungen bei -0,7 Prozent. Geld verdient wird in der Breite also weiterhin nicht. Jedoch ist ein wirtschaftlicher (im Sinne von kostendeckender) Betrieb möglich. Wie in den Vorjahren ist jedoch die Bandbreite um diesen Mittelwert herum auch im aktuellsten Betriebsvergleich enorm. Auffällig ist, dass die Überschüsse der Top-MVZ in den letzten Jahren angestiegen sind. Die ertrags-

stärksten Klinik-MVZ steigerten in den letzten Jahren ihre Umsatzrendite um rund 50 Prozent auf nunmehr 33,5 Prozent. Dies ist der höchste jemals im Betriebsvergleich gemessene Wert (► Tab. 1). Indes sind die Gründe für den zunehmenden wirtschaftlichen Erfolg der Top-MVZ offensichtlich.

### Trend zur Professionalisierung setzt sich fort

Im aktuellen Betriebsvergleich ist deutlich erkennbar, dass sich der in den Vorjahren eingeleitete Trend zur Professionalisierung von Klinik-MVZ (vgl. Beitrag „Klinik-MVZ: Trennt sich jetzt die Spreu vom Weizen“ im KU Special Medizincontrolling September 2023) fortsetzt. Früher waren MVZ häufig nur „Anhängsel“ an den Klinik-Betrieb, die von der Klinik-Geschäftsleitung quasi „nebenbei“ betreut wurden. Viele Klinik-MVZ verfügen heute hingegen über eine eigene spezialisierte Führungsebene, die dem wirtschaftlichen Erfolg des MVZ verpflichtet ist. In der Folge werden bspw. unrentable MVZ-Abteilungen geschlossen. Am stärksten vertreten in Klinik-MVZ sind aktuell die Fachrichtungen Chirurgie/Orthopädie, Gynäkologie, Anästhesiologie, Neurologie, Strahlentherapie und die

fachinternistische Palette rund um Gastroenterologie, Kardiologie und Hämatologie/Onkologie.

Die verfügbaren Vertragsarztzulassungen werden dabei zunehmend vollständig mit Ärzten besetzt und das Leistungsspektrum der MVZ wird konsequent auf wirtschaftliche Leistungsbe-reiche ausgerichtet, die früher teilweise mit Rücksicht auf Chefärzte oder umliegende Praxen vernachlässigt wurden. Auch die Abrechnung von Leistungen der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) nimmt in Klinik-MVZ zunehmend eine wichtige Rolle ein.

### Systematische Optimierung des Leistungsspektrums

Die gezielte Hinwendung zu wirtschaftlich aussichtsreichen Fachrichtungen und das Abwerfen von früher üblichen Beschränkungen des Leistungsspektrums trugen in den letzten drei Jahren wesentlich zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Klinik-MVZ bei. Die detaillierte Analyse der eigenen Honorarabrechnung (teilweise bis auf Ebene einzelner Gebührenordnungspositionen) gehört daher zunehmend zum Tätigkeitsfeld einer spezialisierten MVZ-Leitung.

# DIE RICHTIGE STELLE FINDEN

MIT DEM KU STELLENMARKT

Jahr	Umsatzrendite Klinik-MVZ (EBITDA)	
	Ø-Wert	Top-Wert
2022	-1,5%	33,5%
2021	0,4%	28,7%
2020	-1,0%	26,1%
2019	-0,8%	25,6%
2018	2,0%	25,9%
2017	3,6%	22,2%
2016	2,5%	31,7%
2015	-2,7%	23,3%
2014	3,2%	21,9%

Tab. 1: Umsatzrendite Klinik-MVZ (EBITDA)

Der Betriebsvergleich des Statis e.V. berechnet seit zwei Jahren für jeden Teilnehmer ein sogenanntes „Zwillings-MVZ“. Für dieses Zwillings-MVZ wird eine GuV simuliert, die auf den Durchschnittswerten anderer Klinik-MVZ basiert. So wird auf einen Blick erkennbar, wie das Gesamtergebnis des eigenen MVZ zu bewerten ist und welche Abteilungen für Abweichungen verantwortlich sind (► Tab. 2).

Im dargestellten Beispielfall handelt es sich um ein Klinik-MVZ mit 3,75 ärztlichen Vollzeitstellen, verteilt auf die Fachrichtungen Anästhesie, Chirurgie und Gynäkologie. Der Jahresumsatz liegt mit rund 816.500 Euro um rund elf Prozent unter dem Erwartungswert.

**„Im dargestellten Beispielfall handelt es sich um ein Klinik-MVZ mit 3,75 ärztlichen Vollzeitstellen, verteilt auf die Fachrichtungen Anästhesie, Chirurgie und Gynäkologie. Der Jahresumsatz liegt mit rund 816.500 Euro um rund elf Prozent unter dem Erwartungswert. Dieser Erwartungswert wird errechnet aus den Vergleichszahlen von anderen Klinik-MVZ, die die betreffenden Fachrichtungen betreiben.“**

Dieser Erwartungswert wird errechnet aus den Vergleichszahlen von anderen Klinik-MVZ, die die betreffenden Fachrichtungen betreiben. Anhand der Anzahl der tätigen Ärzte wird sodann die Erwartungs-GuV eines Zwillings-MVZ ermittelt.

Das deutlich positive Jahresergebnis des Beispiel-MVZ resultiert im Wesentlichen aus der chirurgischen MVZ-Abteilung (grüne Darstellung in ► Tab. 2), in der weit überdurchschnittliche Einnahmen deutlich unterdurchschnittlichen Arztgehältern gegenüberstehen.

Hierdurch wird jedoch überdeckt, dass die MVZ-Abteilungen Gynäkologie (gelbe Darstellung in ► Tab. 2) und Anästhesiologie (blaue Darstellung in ► Tab. 2) aufgrund von weit unterdurchschnittlichen Einnahmen defizitär sind. Sobald eine solche Situation innerhalb einer MVZ-Abteilung bekannt ist, wird mit dem MVZ-Cockpit des Statis e.V. eine Detail-Analyse der GKV-Honorarabrechnung durchgeführt, im Bedarfsfall bis auf Ebene der einzelnen Gebührenordnungsposition hinunter.

Im Beispielfall zeigt sich für die MVZ-Abteilung Anästhesie, dass der gesamte Leistungsbereich „Schmerztherapie“, der in einem Klinik-MVZ mit 1,25 VK-Stellen ärztlichem Dienst im Durchschnitt rund 29.000 Euro pro Quartal einbringen kann, fehlt. Rund 40 Prozent aller Klinik-MVZ mit einer Anästhesie-Abteilung rechnen den Leistungsbereich „Schmerztherapie“ (EBM-Kapitel 30.7.1 und 30.7.2) ab. Es handelt sich also keineswegs um einen exotischen, sondern um einen in Klinik-MVZ regelmäßig angebotenen Leistungs-Bereich. Ausgestattet mit diesen Erkenntnissen kann eine MVZ-Leitung gemeinsam mit den angestellten Ärzten eine fundierte strategische Entscheidung treffen. Diese kann darin bestehen, einen dauerhaft defizitären Bereich zu schließen und die Vertragsarztzulassungen abzustoßen. Im

Idealfall werden jedoch Wege gefunden, die Einnahmen durch eine Ausweitung von Leistungsspektrum und Menge soweit zu steigern, dass Rentabilität erreicht wird.

Blickt man auf die Ertragskraft einzelner Fachabteilungen in Klinik-MVZ, so fällt neben den technischen Fächern (Radiologie, Strahlentherapie) insbesondere die fach-internistische Palette positiv auf (► Tab. 3). Die hohen Deckungsbeiträge in der Kardiologie sind gemäß MVZ-Cockpit unter anderem auf Duplex-echokardiogra-



Alle Stellen auch online unter [www.ku-gesundheitsmanagement.de](http://www.ku-gesundheitsmanagement.de)

## Benchmark „Zwillings-Einrichtung“

Ihr MVZ mit branchen-durchschnittlichen Zahlen (Branche „Klinik-MVZ“)

Fachrichtung	Ärzte (VK)	Umsatz ärztlich	Kosten ärztlicher Dienst	Kosten Assistenz	Praxisbedarf	Kosten Summe	Deckungsbeitrag
Anästhesiologie	1,25	245.769 €	118.276 €	79.501 €	11.131 €	208.908 €	36.861 €
Meine Daten		111.841 €	103.429 €	54.998 €	4.385 €	162.812 €	-50.971 €
Chirurgie/Orthopädie	1,75	494.560 €	258.514 €	214.071 €	28.278 €	500.863 €	-6.302 €
Meine Daten		579.424 €	189.241 €	172.555 €	6.173 €	367.969 €	211.455 €
Gynäkologie	0,75	179.218 €	96.424 €	70.442 €	6.734 €	173.600 €	5.618 €
Meine Daten		125.240 €	68.100 €	70.112 €	2.246 €	140.457 €	-15.217 €
<b>SUMME ZWILLINGS-MVZ</b>		<b>919.548 €</b>	<b>473.214 €</b>	<b>364.014 €</b>	<b>46.143 €</b>	<b>883.371 €</b>	<b>36.177 €</b>
Meine Daten		816.505 €	360.770 €	297.664 €	12.804 €	671.238 €	145.267 €

Tab. 2: Benchmark „Zwillings-Einrichtung“

phische Untersuchungen (abrechenbar innerhalb der Quartalspauschale EBM 13545) zurückzuführen. Fachrichtungen wie HNO oder Neurochirurgie sind andererseits innerhalb von Klinik-MVZ gemäß Betriebsvergleich offenbar kaum wirtschaftlich zu betreiben.

Ein „Standard-MVZ“, zusammengesetzt aus den am häufigsten in Klinik-MVZ vertretenen Fachrichtungen Anästhesie, Chirurgie und Gynäkologie ist in der Praxis im Normalfall wirtschaftlich eine sichere Sache. Voraussetzung ist eine professionelle MVZ-Führung und der Verzicht auf Leistungsbeschränkungen aus Rücksichtnahme auf MVZ-fremde Interessenslagen.

**Fazit**

Aus den Zahlen des aktuellen Betriebsvergleiches Klinik-MVZ des Statis e.V lässt sich eine zunehmende Professionalisierung von Klinik-MVZ deutlich ablesen. In der Praxis bedeutet dies u.a. die Etablierung einer separaten und spezialisierten MVZ-Leitung, die den wirtschaftlichen Interessen des MVZ verpflichtet ist. Die konsequente Orientierung an den wirtschaftlichen Interessen von MVZ erfordert die vollständige Ausschöpfung des fachlichen Leistungsspektrums (auch und gerade hinsichtlich der besonders lukrativen Leistungen), die vollständige Besetzung der vorhandenen Vertragsarztzulassungen mit ärztlichem Personal sowie ggf. die Schließung von unrentablen und nicht sanierbaren MVZ-Abteilungen.

Es ist zu erwarten, dass sich der Trend zur Professionalisierung in Klinik-MVZ fortsetzt, da anderenfalls ein dauerhaft unwirtschaftlicher Betrieb zur Einstellung eines MVZ-Betriebs zwingt. ■



**Oliver Frielingsdorf**  
1. Vorsitzender Statis e.V.  
Hohenstaufenring 48-54  
50674 Köln  
info@statis-ev.de

## Häufigkeit und Rentabilität von Fachrichtungen in Klinik-MVZ

(Quelle: Statis e.V.)

Fachgruppe	Deckungsbeitrag nach Personalkosten	Vorhanden in % aller MVZ
Chirurgie/Orthopädie	29.030 €	73 %
Gynäkologie	31.418 €	40 %
Anästhesiologie	42.451 €	33 %
Innere Medizin (Gastroenterologie)	51.501 €	29 %
Innere Medizin (Kardiologie)	152.670 €	28 %
Innere Medizin (Hämat. / Onkologie)	146.728 €	27 %
Hausarzt	7.273 €	26 %
Neurologie	31.403 €	23 %
Neurochirurgie	-17.338 €	21 %
Kinder- und Jugendheilkunde	78.086 €	17 %
Radiologie	371.015 €	15 %
Strahlentherapie	714.437 €	13 %
Innere Medizin (Rheumatologie)	82.680 €	9 %
Innere Medizin (Pneumologie)	59.571 €	8 %
Urologie	41.731 €	8 %
HNO	-61.025 €	7 %

Tab. 3: Häufigkeit und Rentabilität von Fachrichtungen in Klinik-MVZ